

Die Wiener Medizin und der akademische Antisemitismus

Nach der ersten umfassenderen Darstellung der Zeitgeschichte unserer Gesellschaft ab 1938 bis in die späten 1980er Jahre durch den Historiker Univ.-Doz. Dr. Karl Sablik haben wir im vergangenen Jahr mit der systematischen Aufarbeitung der „Geschichte der Gesellschaft der Ärzte in Wien: die kritischen Jahre 1930–1960“ anhand von (bisher noch nicht veröffentlichten) Sitzungsprotokollen, Korrespondenzen u. Ä. begonnen. Mit der Unterstützung durch den Nationalfonds und den Zukunftsfonds der Republik Österreich waren wir in der Lage, den Historiker Dr. Josef Hlade für die Durchführung des Projekts, in Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Dr. Herwig Czech, mittlerweile Inhaber des Lehrstuhls für Geschichte der Medizin an der Medizinischen Universität Wien, zu gewinnen.

Das Symposium „185 Jahre ‚Die Gesellschaft der Ärzte in Wien‘: Blick auf eine wechselvolle Geschichte“ am 30. November 2022 markierte den Beginn der Projektarbeit. Nun blicken wir auf das zweite medizinhistorische Symposium „Die Wiener Medizin und der akademische Antisemitismus – 1848 bis 1938“ am 11. Oktober 2023 zurück. Heuer konnten wir bereits 174 Besucher:innen begrüßen, 97 vor Ort und 77 online. Ziel des Programms war es, den im Laufe des 19. Jahrhunderts immer deutlicher erkennbaren und schließlich im beginnenden 20. Jahrhundert im wahrsten Sinn des Wortes schlagend werdenden akademischen Antisemitismus

Billrothhaus

Billrothhaus, Gesellschaft der Ärzte in Wien, Frankgasse 8, 1090 Wien, Österreich
Tel. +43-1-405 47 77, Fax: +43-1-405 47 77-10, E-Mail: info@billrothhaus.at, http://www.billrothhaus.at



in der Medizin herauszuarbeiten. Die Auswirkungen wurden von den Referent:innen – namhaften Historiker:innen aus unterschiedlichen Institutionen und Mediziner:innen – aus verschiedenen Gesichtspunkten dargestellt und diskutiert.

Wie wichtig das Thema des diesjährigen Symposiums tatsächlich werden sollte und ist, konnten wir bei der Planung nicht vorhersehen. Der enge zeitliche Zusammenhang zu den Ereignissen am 7. Oktober 2023 hat uns drastisch vor Augen geführt, dass ein Antisemitismus weltweit bestand und besteht, und dass es auch heute noch zu mörderischen Exzessen kommt, wie wir sie nach 1945 nicht mehr zu erleben glaubten. In der jetzigen, derart emotional aufgeladenen Situation, können wir als Vertreter:innen der Medizin nur versuchen, in unseren Bereichen zur Deeskalation und zur Bekämpfung von Antisemitismus beizutragen. Wenn der Wert unseres Symposiums Bestand haben soll, dann als Aufruf und Initiative sämtlichen antisemitischen und rassistischen Strömungen sofort und entschieden entgegenzutreten. Der akademische Bereich – und im speziellen die Medizin – muss nicht nur ideologisch frei bleiben, sondern wir als Angehörige dieses Fachs müssen alles dazu tun, Humanität zu leben.

Autorin: Univ.-Prof. Dr. Beatrix Volc-Platzer für das wissenschaftliche Komitee und das Präsidium der Gesellschaft der Ärzte in Wien



© Stefan Burghart

▲ v. l. n. r.: em. o. Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c. Wolfgang Schütz, Dr. Elisabeth Pittermann, Alexia Weiss, Ao. Univ.-Prof. Dr. Helga Embacher, Univ.-Prof. Mag. Dr. Herwig Czech, Univ.-Prof. Dr. Beatrix Volc-Platzer

Hinweis des Verlags. Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.

Wien Klin Wochenschr 2023 · 135:723
<https://doi.org/10.1007/s00508-023-02308-y>
© Springer-Verlag GmbH Austria, part of Springer Nature 2023

Veranstungstipps im Jänner

Dermatoonkologie

10. Jänner 2024, 19.00 Uhr

SCHWERPUNKT „Lange Nacht der Spitalsambulanzen“

17. Jänner 2024, 19.00 Uhr: Lange Nacht der Notfallambulanzen in Wien

24. Jänner 2024, 19.00 Uhr: Hi-Tech in der Neurochirurgie

31. Jänner 2024, 19.00 Uhr: Ambulanz für Kinder- und Jugendmedizin

Was Sie schon immer über Labormedizin wissen wollten ...

Labor und Hypertonie

22. Jänner 2024, 19.00 Uhr

Gendermedizin – das Geschlecht macht einen Unterschied

23. Jänner 2024, 19.00 Uhr



Mehr Info & Anmeldung:

www.billrothhaus.at/veranstaltungen oder via QR-Code